

Schulzentrum Mooskirchen – Übungsobjekt für „Feuerwehr-Abschnittsübung“ am 17. Oktober 2002

Als ideales Übungsobjekt für die Übung der acht Feuerwehren des Abschnittes III (Gaisfeld, Krottendorf, Ligist, Steinberg bei Ligist, Hallersdorf, Köppling, Söding und Mooskirchen) erwies sich das Schulzentrum Mooskirchen.

Insgesamt 66 Einsatzkräfte – unter ihnen mindestens 10 Träger schweren Atemschutzes – erfüllten die an sie gestellten Aufgaben rasch und mit Bravour, 15 Fahrzeuge waren im Einsatz. Innerhalb von knapp zwanzig Minuten waren alle Feuerwehrleute – von ihren Standorten über die Einsatzleitstelle „Florian Voitsberg“ abberufen – am Einsatzort und mit den übertragenen Arbeiten beschäftigt.

Der Übung lag die Annahme zugrunde, dass durch Brand im Obergeschoß des Westtraktes der Hauptschule Mooskirchen – Länge 60 m – Kinder und Lehrer in zwei Klassenräumen eingeschlossen wären. Die Bergung bzw. Räumung über vorhandene Fluchtwege – innen wie außen – war wegen starker Rauchentwicklung nicht mehr möglich.

Die Schüler der übrigen Klassen wurden zum Sammelplatz gebracht, die Kinder bzw. Lehrer der „eingeschlossenen“ Klassen wurden über Leitern in Sicherheit gebracht. Sanitäter hatten mit Verletzten bzw. Personen, die Rauchgasvergiftungen erlitten haben dürften, ausreichend zu tun.

Aus der nahegelegenen Kainach war eine Lösch- und Transportleitung zum Übungsobjekt zu verlegen.



Wegen starker Rauchentwicklung bestand Gefahr für die über einen Verbindungsgang zu erschließende Volksschule. So waren auch alle Klassen der Volksschule zu räumen.

Als Einsatzleiter fungierte OBI Josef Pirstinger, FF Markt Mooskirchen. Seine unmittelbare Ansprechperson war der Brandschutzbeauftragte der HS Mooskirchen, HOL Erik Runge.

Die anwesenden Übungsbeobachter und Ehrengäste (Bgm. BR Engelbert Huber, ELFR Erwin Draxler, BFA OMR Dr. Peter Klug, ABI Franz Draxler und HS-Direktor OSR Rüdiger Haussmann) würdigten gemeinsam mit dem örtlich zuständigen Kommandanten, HBI Anton Rothschedl, zum einen die hohe Einsatzbereitschaft – an einem Wochentag, knapp vor der Mittagswende – und zum anderen die vorbildlich erbrachten Leistungen. Erfreulich, so der Bürgermeister, dass ausreichend Fluchtwege, bestens beschildert und gekennzeichnet, zur Verfügung stehen und sich auch die akustische Alarmierung als funktionstüchtig erwies.

Abschnittsbrandinspektor Ewald Raudner sah sein jährliches Ziel, eine der Pflichtschulen im Abschnitt III zu beüben, voll und ganz erfüllt.

Für die SchülerInnen beider Mooskirchner Schulen – vorbildlich die herrschende Disziplin während der Räumungsphase – war es ein echtes Erlebnis; für die Feuerwehr-Einsatzkräfte eine mehr als wichtige, wirklichkeitsnahe Übung, die mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut macht. Und der Mooskirchner Bevölkerung bzw. den hier tätigen Lehrkräften gibt diese erfolgreich verlaufene Übung die Gewissheit, auf rasche und effektive Hilfe zählen zu können.